

Unterberger fordert mehr Konstanz

Unterhaching – Nach dem Geschmack von SpVgg-Cheftrainer Marc Unterberger könnte das kommende Hachinger Heimspiel am heutigen Freitag (19 Uhr) gegen den SV Waldhof Mannheim mal wieder ohne Formschwankungen ablaufen. Die fehlende Konstanz während eines Spiels seiner Mannschaft sei laut Unterberger dafür haupt-

sächlich verantwortlich gewesen, dass der Aufsteiger zuletzt nur mager punktete. Und im Umkehrschluss brachten konstante Spiele den Erfolg. „Immer dann, wenn wir über 90 Minuten konstant gespielt haben, hat es auch gut funktioniert“, sagt Unterberger, der von seinem Team „mehr Konstanz“ einfordert. Die Aufstiegs-

phorie ist erst einmal verfliegen. Vor allem die zuletzt harmlose Offensive bereitet derzeit Sorge. Abgesehen vom Hachinger 4:0 gegen Essen erzielte die SpVgg in den anderen acht vorausgegangenen Pflichtspielen insgesamt nur magere drei Tore, zuletzt traf Haching dreimal überhaupt nicht. Vor diesem Hintergrund stünde

der SpVgg ein Heimsieg gegen den kriselnden 17. der 3. Liga gut zu Gesicht. Bei einer Niederlage würde die SpVgg der Abstiegszone hingegen bedrohlich nahekommen. Neben der Torflaute stimmt insbesondere ein verletzungsbedingter Personalengpass in der Defensive die Ausgangssituation nachdenklich. Nach der Verletzung von Ka-

pitän Josef Welzmüller hat es nun zuletzt beim Auswärtsspiel in der Vorwoche in Ingolstadt auch seinen Vertreter Timon Obermeier mit einer schweren Knieverletzung erwischt. Nachdem auch Viktor Zentrich wegen muskulären Problemen weiterhin passen muss, ist Unterberger gegen Mannheim in der Abwehrzentrale zum Improvi-

sieren gezwungen. Wahrscheinlich dürfte Unterberger in der Startelf wie bei der Niederlage in Ingolstadt nach Obermeiers Ausfall erneut Manuel Stiefler vom defensiven Mittelfeld in die Innenverteidigung beordern. rmf

Haching: Vollath - Schwabl, Schifferl, Stiefler, Waidner - Skarlatidis, Maier, Westermeier, Krattenmacher - Hobsch, Fetsch

FUSSBALL

Faustpfand in der Hinterhand

Deisenhofen – Zum Hinrundenabschluss der Bezirksliga Süd empfängt die U23 des FC Deisenhofen heute (19.30 Uhr) den BCF Wolfratshausen. Der Tabellenritte von der Loisach kassierte zuletzt mit einem 1:3 gegen Neuhadern die erste Saisonpleite, dürfte also auf Wiedergutmachung brennen. FCD-Coach Felix Scherer bleibt dennoch gelassen: „Letztes Jahr war Wolfratshausen noch ein Abstiegs-kandidat, es ist eine Mannschaft, die momentan wohl überperformt. Das schätzt auch ihr Trainer Tarkan Demir richtig ein. Ihr wichtigstes Ziel ist weiter der Klassenerhalt.“ Dass für den BCF bislang fünf Remis und fünf Siege mit einem Tor Unterschied zu Buche stehen, scheint Scherers These zu belegen. Trotzdem erwartet er „ein schwieriges Spiel. Das ist eine kämpferische Mannschaft, die nie aufgibt, die aber auch Spieler mit guter Qualität hat, vor allem zwei schnelle Leute über außen.“ Zudem sei die Handschrift von Coach Demir zu sehen, so Scherer: „Er hat es schon vorher in Tölz geschafft, einen eingeschworenen Haufen und eine gute Atmosphäre zu kreieren.“ Scherer selbst setzt weiter auf den Stamm, der zuletzt mit zehn Punkten aus vier Spielen bis auf Platz sieben kletterte. Gegenüber dem 2:2 in Landsberg wird Paul Schemat, Angreifer des Bayernligakaders, fehlen, dafür könnte Jonas Herrmann aus dem Mittelfeld in die vorderste Linie rücken. Der traf zuletzt in Landsberg zweimal. „Er ist eigentlich ein Stürmer, ist ein Spieler, der sich sehr viel erarbeitet“, charakterisiert Scherer das 19-jährige Eisingengewächs. „Weil zuletzt Noah Kotb ausfiel, hat er Zehner gespielt.“ Sollte Herrmann diesmal stürmen, bedeutet das aber nicht automatisch, dass Kotb von Anfang an spielt, denn für 90 Minuten reicht es bei diesem möglicherweise noch nicht. „Und es ist ein Superfaustpfand, jemanden wie ihn in der Hinterhand zu haben“, so Scherer. um

FC Deisenhofen U23: Oswald - Jungkunz, Edenhofer, J. Cosic, Gaub, Geigenberger, Lippmann, Huber, Schütz, Herrmann, Bürstner

So stimmt's

Hachings Damen schlugen MTV

Die Basketballerinnen des TSV Unterhaching haben gegen den MTV München 53:42 gewonnen, nicht – wie es irrtümlich in der Unterzeile stand – gegen den MTSV Schwabing.

Zum Start warten die Powervolleys

VOLLEYBALL-BUNDESLIGA TSV Haching München hat in 18 Tagen sechs Pflichtspiele

VON UMBERTO SAVIGNANO

Unterhaching – Mit den Partien SVG Lüneburg gegen den VfB Friedrichshafen und Berlin Recycling Volleys gegen Helios Grizzlys Giesen startet heute Abend die Volleyball-Bundesliga (VBL) in die neue Saison. Der TSV Haching München steigt zum Abschluss des ersten Spieltags am Sonntag um 15 Uhr mit dem Gastspiel bei den SWD Powervolleys Düren ins Geschehen ein.

Auch wenn Berlin nach zuletzt sieben Meisterschaften in Serie erneut als großer Favorit gilt, darf man dieser Spielzeit doch gespannt wie lange nicht entgegenblicken. Zum ersten Mal seit der Saison 2019/20 treten wieder zwölf Teams an, zum ersten Mal seit damals, als Eltmann das Aufstiegsrecht wahrnahm, gibt es auch wieder

Zuwachs für das Oberhaus. Gleich vier Vereine, die Baden Volleys SSC Karlsruhe, die FT 1844 Freiburg, der ASV Dachau und der VC Bitterfeld-Wolfen, haben mit Unterstützung der VBL den Sprung nach oben gewagt. Das erhöht den Reiz der Liga zumindest in den mittleren bis unteren Tabellenregionen, zumal die Aufsteiger schon beim Bounce House Cup, als jeder von ihnen mindestens einen bisherigen Erstligisten besiegen konnte, andeuteten, dass sie eine echte Bereicherung sein dürften.

Für Haching und Düren lief besagtes Vorbereitungsturnier am vergangenen Wochenende nicht optimal. Der stark ersatzgeschwächte TSV verlor dreimal und wurde Letzter (wir berichteten). Düren erging es nicht viel besser: Nach dem 2:3 gegen Gastgeber Giesen



Die Volleyball-Bundesliga startet am Wochenende in die neue Saison. FOTO: ROBERT GASSER

und dem 1:3 gegen Karlsruhe gab es aber immerhin im Spiel um Platz sieben einen 2:0-Erfolg über Freiburg. Den Westdeutschen mit ihren neun Neuzugängen waren Abstimmungsprobleme anzumerken. Kurz vor dem Bounce House Cup gaben sie beim 3:0 gegen den belgischen Champions-League-

Starter Maaseik allerdings auch eine eindrucksvolle Kostprobe ihres Potenzials.

Mircea Dudas will sich jedenfalls nicht täuschen lassen: „Ich glaube, Düren hat den Bounce House Cup vor allem als Vorbereitung gesehen. Es ist normalerweise eine starke Mannschaft“, sagt Hachings neuer Trainer, der

selbst aufgrund der vielen Ausfälle gezwungen war, bei der Generalprobe mächtig zu experimentieren. Am Sonntag hofft er, wieder auf die während des Turniers erkrankt ausgefallenen Ian Schein und Moritz Eckardt zurückgreifen zu können. Zudem sollte bis dahin Außenangreifer Lars Kristian Eckland, der während der Vorbereitung drei Wochen wegen Rückenproblemen pausieren musste, schon besser in Form sein: „Er kann einen großen Unterschied machen, aber er braucht Zeit“, so Dudas, der auf Diagonalspieler Juro Petrusic zunächst noch ganz verzichtet: „Er hat zwar keine Schmerzen im Knie mehr, aber ich kann ihn nicht sofort spielen lassen.“

Geduld und Weitsicht sind gefragt angesichts von sechs Pflichtspielen innerhalb von 18 Tagen. „Wir wollen zu-

nächst diese erste Phase der Meisterschaft gut bewältigen. Das ist ein unglaublich dichtes Programm“, sagt Dudas. Danach werde man sich orientieren können. Derzeit sieht der Trainer „noch viel Luft nach oben.“ Trotzdem benennt er eine Saisonvorgabe, zumindest indirekt: „Das Ziel der fünf, sechs Mannschaften mit kleinerem Etat ist es, den achten Platz zu erreichen.“

In die Play Offs einzuziehen ist somit auch der Hachinger Wunsch. Den könne man sich aber nur Schritt für Schritt erfüllen, findet Dudas: „Ich will nicht zu viel Druck erzeugen. Lieber fokussiere ich mich auf das nächste Spiel, und wenn das vorbei ist, wieder auf das nächste, statt immer auf die Tabelle zu schauen oder darauf, was die anderen Mannschaften machen.“

Der völlig unerwartete Höhenflug des TSV Grünwald

Grünwald - Die Herbstmeisterschaft hatten sie ja schon vor dem letzten Vorrundenspieltag sicher, und so konnten sich die Landesliga-Fußballer des TSV Grünwald, deren eigenes Spiel in Holzkirchen verschoben worden war (wir berichteten), am vergangenen Wochenende entspannt zurücklehnen. Heute (19 Uhr) vollenden nun die Grün-Weißen mit dem Auftritt beim TSV 1860 Rosenheim ihre erste Saisonhälfte. Mit einem Sieg wäre die 40-Punkte-Marke überschritten und das Hauptziel bereits erreicht.

Dass die Grün-Weißen nach 16 Spieltagen mit 38 Zählern die Landesliga Südost so deutlich dominieren würden, hätte wohl kaum jemand erwartet. Zumal sie den Höhenflug nach der vergangenen, auf Platz zehn abgeschlossenen Runde keineswegs einer personellen Auf-rüstung im großen Stil verdanken. Der prominenteste Neuzugang mit Erfahrung in 3. Liga und Regionalliga, Kodjovi Koussou, kam nur sechs-mal zum Einsatz, ehe er sich schwer am Ellenbogen verletzte. Die meisten Auftritte unter den Neuzugängen, nämlich zwölf, hatte Luis Müller. Der ist 18 Jahre jung, ebenso wie Niklas Kern, der



Rainer Elfinger formte den TSV Grünwald zum Aufstiegsfavoriten in die Bayernliga. FOTO: BRO

Duell der jüngsten Mannschaften der Landesliga Südost

TSV 1860 Rosenheim gegen TSV Grünwald: „Das ist das Duell der jüngsten Mannschaft der Liga gegen die zweitjüngste“, so Rainer Elfinger. Die Pause wegen der Verschiebung des eigenen Spiels in Holzkirchen nutzte Grünwalds Trainer, um die blutjunge Truppe des Tabellenneunten (Durchschnittsalter 21,44) beim 1:1 gegen den 1. FC Garmisch-Partenkirchen zu beobachten: „Sie haben seit unserem 4:0-Sieg im Hinspiel einen Schritt nach vorn gemacht, sind gefährlich und sehr laufstark. Mit Kenan Smajlovic haben sie außerdem einen starken Stürmer, der damals

noch nicht dabei war. Sie bieten hinten aber auch etwas an, wo wir reinstecken können.“ Wichtig sei es, Standards zu vermeiden: „Im Kopfball haben sie die Lufthoheit.“

Elfingers Fazit: „Es wird sicher kein Selbstläufer, aber meine Jungs sind gut drauf.“ Bis auf die langzeitverletzten Kodjovi Koussou, Michael Frötscher und Niklas Kern kann der Coach aus dem Vollen schöpfen. um

TSV Grünwald: Brandl - Bornhauser, Wörns, Kreuzeder, Topic, F. Traub, Buchta, Matijevic, Halbich, Rojek, Kadric

nur aufgrund von Verletzungen nicht mehr als sieben Spiele bestritt. Als Verstärkungen entpuppten sich zuletzt auch die Offensivkräfte Jasmin Kadric und Anes Zijljic mit sechs bzw. drei Treffern. Doch der Kern der Mannschaft war bereits in der vergangenen Saison für den TSV aktiv. Und das nach der Winterpause durchaus schon ähnlich erfolgreich: Unter Florian de Prato, dem Vorgänger von Grünwalds aktuellem Trainer Rainer Elfinger, holten die Grün-Weißen im Frühjahr starke 28 Punkte aus 14 Spielen, genau zwei im Schnitt.

Der Grundstein für eine gute Saison war also bereits gelegt, doch offenbar hat es Elfinger geschafft, noch mehr aus der Mannschaft heraus-zukitzeln: Sein Punkteschnitt beträgt 2,375. Verfolger wie Wasserburg (3:0) und Hallbergmoos (5:1) wurden eindrucksvoll abgefertigt, der Ausfall von Leistungsträgern souverän kompensiert. „Zeitweise hat eine halbe Stamm-mannschaft gefehlt, wir mussten uns neu sortieren“, sagte Elfinger, nachdem die einzige zwischenzeitliche Schwächeperiode mit zwei Punkten aus vier Spielen überwunden war. „Aber das

haben wir ganz gut abgefangen. Mir liegt daran, dass jeder versteht, dass er ein wichtiger Teil ist.“

Dieser letzte Satz drückt das Erfolgsgeheimnis des 56-jährigen Schuldirektors vielleicht am besten aus. Elfinger, der 2012 mit dem SV Heimstetten in die Regionalliga aufstieg, und bei seiner letzten Station vor der Kelttenstraße den TSV Ampfing vom Abstiegs- zum Aufstiegs-kandidaten formte, hat nicht nur viel Erfahrung und Fach-verstand, er ist offenbar auch ein ausgezeichneter Pädagoge, der sich darauf versteht, in seiner jungen Truppe den Teamgeist zu fördern. Sein engagierter Einsatz Anfang August, als er seinen Kroatien-Urlaub unterbrach, um beim 3:1 in Neufraunhofen zu coachen, dürfte zudem seine Glaubwürdigkeit vor der Mannschaft gestärkt haben.

TSV-Sprecher Jochen Joppa schwärmte nach dem Hallbergmoos-Spiel jedenfalls vom Trainer: „Seine Taktik ist voll aufgegangen, alle haben sie konsequent befolgt. Die Mannschaft folgt ihm, die Einzelaktionen hat er ihnen ausgetrieben. Und jeder, der in die Bresche springen muss, bringt seine Leistung.“

UMBERTO SAVIGNANO

Mercur CUP 2024
Wir unterstützen unseren Partner:

SPIELVEREINIGUNG
UNTERHACHING
• 1925 •

SAVE THE DATE - DFB-POKAL - 2. HAUPTRUNDE
Dienstag | 31.10.23 | 20.45 Uhr | Sportpark Unterhaching

SpVgg Unterhaching
vs.
Fortuna Düsseldorf

